



Workshop 29.09.2012

büne, Hecke, Zaun,...) nach Möglichkeit berücksichtigen und sinnvoll integrieren. Hinsichtlich der vorhandenen Einzäunung besteht jedoch kein eindeutiges Meinungsbild. Die Teilnehmer befürworteten auf der einen Seite die Schließung mit Schließzeiten aus Gründen der Ruhe, Sicherheit und nachbarschaftlichen Privatsphäre bzw. einer möglichen Verringerung von Vandalismus. Auf der anderen Seite wird eine durchgängige Öffnung als Ziel benannt, sowie eine deutliche Öffnung bzw. öffnende Geste hin zum Quartier.



Das Thema einer potentiellen Bebauung des Zolli wurde in allen Arbeitsgruppen diskutiert. Im Stimmungsbild votierte letztlich nur eine Gruppe für die Errichtung von Reihenhäusern und/oder Einfamilienhäusern als mögliche Nachnutzung in Kombination mit Grün- und Freizeitinhalten. Für alle anderen Gruppen stellte die Bebauung bzw. Teilbebauung des Zollis kein Szenario für die zukünftige Entwicklung dar.

Hinsichtlich der Frage nach Problemen und Konflikten sprechen alle Gruppen das Thema der Finanzierung an. Hierbei werden sowohl die Herstellungskosten als auch die Unterhaltung und Pflege benannt. Ein sensibles Thema stellt auch der Umgang mit den unmittelbar angrenzenden Grundstücken im Norden und Nordosten dar, da durch die zukünftige Nutzung der langjährig-

Dein Rezept für den neuen Zolli

ge Status Quo (Sackgassensituation, Ruhe, dörfliche Nachbarschaft) mit hoher Wahrscheinlichkeit verändert werden wird.

Interessante Einzelaspekte, die jeweils nur in einer Gruppe thematisiert wurden, dort jedoch hohe Gewichtungen erhielten sind die Ideen eines Reisemobilplatzes oder der Ansatz den Zolli als „Marke“ zu entwickeln. Dieser Aspekt setzt auch am historischen Erbe der Fläche an, das als Bedeutsam eingestuft wird und eine entsprechende Würdigung in der zukünftigen Nutzung erfahren sollte.

Die Zielsetzung, einer umfassende Sammlung von zukünftigen Nutzungsoptionen sowie Anregungen, Bedarfe und Ideen speziell von Anwohner, Nachbarn und interessierten Bürger als „Experten vor Ort“ zu sammeln, konnte der Workshop sehr gut ausfüllen. Auch der Anspruch einer gemeinschaftlichen Diskussion über etwaige Konflikte, die aus den neuen Nutzungen und Inhalten entstehen können, wurde eingelöst. Die dokumentierte Sammlung der Zutaten einschließlich der Rezeptvorschläge bildet eine angemessene Grundlage, um hierauf aufbauend Nutzungsszenarien zu skizzieren. Diese können als Entscheidungsgrundlage für die politischen Gremien dienen, entsprechend der favorisierte Inhalte und Nutzungen richtungsweisende Optionen zu beschließen.

